SOMMER | 2019

arche aktuell

MYANMAR › Wo Eigeninitiative in Bewegung kommt

KENIA › Wo Sand das Wasser speichert

arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

angesichts der vielen Krisen in unserer Welt das Ruder einer Hilfsorganisation zu übernehmen, ist ein gewagter Schritt und eine große Verantwortung. Ich habe mich trotzdem dazu entschlossen, weil mir arche noVa so sehr am Herzen liegt wie keine andere Organisation.

arche noVa steht für unbürokratisches Vorgehen, flache Hierarchien und einen Teamgeist, den man nur selten findet. Wie stark der Zusammenhalt ist, konnte ich über die letzten zehn Jahre in verschiedenen Einsatzländern immer wieder erleben.

Gemeinsam stehen wir vor großen Aufgaben. Angesichts von Klimawandel und unzähliger humanitärer Krisen ist der Zugang zu Trinkwasser wichtiger denn je. Dabei geht es nicht allein um schnelle Hilfe, sondern auch um die Überwindung der Ursachen von Missständen. Unsere Abteilung Globales Lernen leistet dafür einen wichtigen Beitrag.

Für nachhaltige Veränderung brauchen wir langen Atem. Daher freue ich mich, dass wir zum Beispiel die 2012 begonnene Kooperation mit der Africa Sand Dam Foundation in Kenia fortführen können. Die Fotos in diesem Heft zeigen, wie groß die positiven Veränderungen sein können, wenn die Wasserversorgung nachhaltig gesichert wird.

Außerdem stellen wir Ihnen unser Projekt im Rakhine State in Myanmar vor, wofür wir dringend um Spenden bitten. Ich wünsche mir, dass Sie so wie ich an Bord von arche noVa bleiben, und freue mich auf ein gutes Miteinander.

Ihr Mathias Anderson
GESCHÄFTSFÜHRER

IMPRESSUM

Geschäftsführer: Mathias Anderson
Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Lisa Ewers, Carsten Hartmann, Claudia Holbe, Carmen Paradiso, Laura Puts, Anna-Luise Sonnenberg, Yvonne Stephan, Ralf Nico Thill
Satz & Illustration: Christine Holzmann
Photonachweis: © 2018/2019 arche noVa e.V., arche noVa/Axel Fassio, arche noVa/Reneee Idee, arche noVa/Shwe, Jochen Schwarz
Druck: Drescher Full-Service Versand GmbH, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel"

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf weibliche Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: Ma Sandar Winn und ihr Sohn im Rhakine Staat/Myanmar, wo sie im Dorfkomitee mitarbeiten.

arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Inhalt

4 arche noVa Kompakt

5 WASH UNTER DER LUPE
Wieviel Wasser braucht der Mensch?

6 AKTUELLER EINSATZ
In Myanmar entstehen Schulen, Wassersysteme und Dorfkomitees

8 FOTOBERICHT
In Kenia wird Sand zum Wasserspeicher

11 AKTION
arche noVa regelmäßig unterstützen

arche noVa KOMPAKT

SOMALIA: **Nothilfe nach Dürre dringend nötig**

Im Süden Somalias war die erste Trockenzeit des Jahres extrem heiß. Zwei Drittel der Gemeinden in unserem Projektgebiet beklagten akuten Wassermangel. Deshalb hat arche noVa schnelle Hilfe organisiert. Tanklastwagen belieferten 1.790 Haushalte mit Wasser. Außerdem wurde ein bestehendes Bohrloch mit Tauchpumpe, Hochbehälter und Leitungen ausgebaut. Davon profitieren rund 21.000 Menschen.

LIBANON: **Neues Wassersystem in Betrieb genommen**

Auf dem Dach der Jedeit el Joumeh Schule im libanesischen Distrikt Akkar ist im Mai eine neue Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb gegangen. arche noVa hat außerdem sämtliche Toiletten und Handwaschbecken erneuert. Davon profitieren nun 250 libanesische Kinder, die morgens hier zur Schule gehen, und 300 geflüchtete syrische Kinder, die nachmittags unterrichtet werden.

UGANDA: **35 Pumpenmechanikerinnen ausgebildet**

Im Distrikt Mukono gibt es viele Brunnen, die nicht mehr funktionieren. Diesen Zustand wollen wir dauerhaft ändern. Deshalb hat unsere lokale Partnerorganisation KWDT aus jedem der fünf Subdistrikte sieben Mechanikerinnen ausgebildet. Die 35 Frauen erhalten nicht nur die entsprechende Ausbildung zur Reparatur und Wartung der Handpumpen, sondern auch die notwendigen Werkzeuge.

GLOBALES LERNEN: **Neue Broschüre für sächsische Schulen**

In diesem Schuljahr hat arche noVa an alle sächsischen Oberschulen und Gymnasien neue Broschüren zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verschickt. Sie bieten Unterrichtsbeispiele, die an den Lehrplänen ausgerichtet sind. Mit den 500 Broschüren und dem Onlineportal www.bne-sachsen.de sorgt arche noVa dafür, dass der Klimawandel, Migration und weitere globale Themen den Weg in Schulen finden.

WASH unter der Lupe

arche noVa
Initiative für Menschen in Not

„Wie viel Wasser braucht der Mensch?“

WASH steht für Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene. In dieser Rubrik stellen wir den Arbeitsschwerpunkt von arche noVa näher vor. Dieses Mal: „Wie viel Wasser braucht der Mensch zum (Über)Leben?“

Wasser ist für Leben, Gesundheit, Entwicklung und Menschenwürde unerlässlich. In der Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit ist das Thema deshalb von entscheidender Bedeutung. Zu wenig oder verunreinigtes Wasser sind die häufigsten Gründe für hygienisch bedingte Krankheiten in Krisensituationen.

Der menschliche Körper besteht zu rund 70 Prozent aus Wasser. Durch Ausscheidungen verliert er bis zu drei Liter Flüssigkeit am Tag. Je höher die Temperaturen und je stärker die körperliche Anstrengung desto umfangreicher muss der Wasserspeicher aufgefüllt werden. Im Durchschnitt sollte ein gesunder Mensch etwa 1,5 Liter Wasser am Tag trinken. Im Alltag wird jedoch noch viel mehr Wasser gebraucht. In Deutschland nutzt jede und jeder durchschnittlich 121 Liter Wasser am Tag für Körperhygiene, Kochen, Trinken, Essen und Putzen. In den USA liegt der Wert bei bis zu 380 Litern. Geringer sind die Zahlen in Ländern des globalen Südens. In Mali werden durchschnittlich nur 20 Liter Wasser täglich genutzt.

Um in der humanitären Hilfe von minimaler Versorgung mit adäquatem Wasser zu sprechen, müssen drei Hauptkriterien gewährleistet werden: Zugang zur Wasserversorgung, Wassermenge und Wasserqualität. Um von Zugang sprechen zu können, sollte Trinkwasser sicher, gerecht und maximal 500 Meter von jedem Haushalt entfernt zur Verfügung stehen.

Die Wartezeit an der Wasserquelle darf nicht mehr als 30 Minuten betragen. Eine ausreichende Menge bedeutet mindestens 7,5 bis 15 Liter Wasser:

Überlebenswichtige Wasseraufnahme des Körpers (durch Trinken & Nahrung)	2,5 bis 3 Liter
Grundlegende Hygienepraktiken	2 bis 6 Liter
Grundlegender Kochbedarf	3 bis 6 Liter

In Hilfsprojekten wird der Bedarf zusätzlich durch soziale und kulturelle Normen, klimatische Bedingungen und individuelle körperliche Verfassung mit bestimmt. So können in der akuten Phase einer Dürre 7,5 Liter pro Person und Tag für kurze Zeit angemessen sein. In einem städtischen Umfeld mit mittlerem Einkommen sind dagegen 50 Liter pro Person und Tag die akzeptable Mindestmenge, um Gesundheit und Würde zu erhalten, wobei ein Teil des Bedarfs beispielsweise für Toiletten mit Brauchwasser gedeckt werden kann.

Ausreichende Qualität von Trinkwasser bedeutet, dass beim Trinken, Kochen und der Körperhygiene die Gesundheit der Menschen nicht gefährdet wird und das Wasser einen akzeptablen Geschmack hat. Das Wasser darf keine Krankheitserreger wie Bakterien oder Viren beinhalten und sollte nicht durch Chemikalien verunreinigt sein.

Quellen: The Sphere Project, UNHCR, Asian Development Bank, Umweltbundesamt, Deutsche Gesellschaft für Ernährung

Kinder aus dem Dorf Oe Pone zeigen in einer kleinen Theateraufführung, worauf man bei der persönlichen Hygiene achten muss. Gesundheitsvorsorge sowie Wasser- und Sanitärversorgung sind Kernthemen des arche noVa-Projektes im Rakhine Staat.

MYANMAR:
Eigeninitiative in Bewegung bringen

Anpassungsfähigkeit ist eine der wichtigsten Eigenschaften des Menschen und ermöglicht das Überleben. Zu den Regionen, wo diese Fähigkeit besonders gefragt ist, zählt der Rakhine Staat in Myanmar.

Unsere Projektregion liegt im Südosten des Staats Rakhine, im Ann Township. Nicht eine einzige ausgebaute Straße führt dorthin. In der Regenzeit versinken die Wege im Schlamm. Die Hauptstadt Naypyidaw ist weit und gut bezahlte Jobs eine Rarität.

Die Mehrheit der Familien überlebt mit Gelegenheitsjobs und dem Anbau für den Eigenbedarf. Von der öffentlichen Hand gibt es kaum Unterstützung.

Neue Schulen bauen

Hmu Tan ist ein typisches Dorf im Ann Township und Schuldirektor U Khin Maung Kyi ein Anpassungskünstler. Seine Schule hat 400 Kinder, aber bisher viel zu wenig Platz. Um alle unterrichten zu können, gab es viele Jahre Schichtbetrieb. Doch selbst das reichte nicht. Die Eltern bauten mit eigenem Geld zwei behelfsmäßige Lernräume. Diese boten zwar mehr

Platz, aber kaum Schutz – insbesondere in der Regenzeit.

„Der Unterricht war mühsam, nicht zuletzt weil es keine richtigen Wände gab. Es war immer sehr laut, so dass sich die Kinder kaum konzentrieren konnten“, erinnert sich der Schulleiter. Heute ist er glücklich, denn in diesem Frühjahr wurde im Rahmen des arche noVa-Projektes ein neues Gebäude gebaut. Ein wichtiger Schritt raus aus dem Zustand des Durchhangelns hin zu besseren Zukunftsperspektiven. Insgesamt bauen oder renovieren wir 13 Schulgebäude inklusive Schultoiletten und Wassersystemen.

Eigenverantwortung stärken

An den Schulen werden WASH Clubs gegründet und zu Hygienethemen geschult. Die gewählten Mitglieder tragen das Wissen an ihre Altersgenossen in den Klassen. Nach dem gleichen Prinzip arbeiten wir in den Dörfern. Ausgewählte Bewohnerinnen, so genannte Peer-Mothers, betreuen sechs Familien in ihrer Nachbarschaft und klären zu Hygienefragen auf.

„Wir binden die Menschen vor Ort eng ein. Wir wollen das Bewusstsein für Entwicklungspotentiale in den Gemeinden schärfen und den Handlungsspielraum der Bewohnerinnen und Bewohner vergrößern“, erläutert Projektreferent Carsten Hartmann. Dies gilt auch für die Verbesserung der Müllentsorgung und Sanitärversorgung. Gerade laufen viele Aktivitäten in diesem Bereich. Ziel ist es, dass niemand seine Notdurft mehr im Freien verrichten muss. Immer mehr Familien bauen in Kooperation mit arche noVa und der lokalen Partnerorganisation adäquate Latrinen.

Katastrophenvorsorge fördern

Neben den Herausforderungen des Alltags sorgen sich die Menschen vor Ort, aber vor allem um die permanente Gefahr von Überschwemmungen und Stürmen. Denn der Rakhine Staat ist eine der katastrophengefährdetsten Regionen Myanmars. arche noVa baut deshalb sichere Regenwasserspeicher in den Dörfern und fördert die Gründung von Katastrophenvorsorgekomitees, ihre Ausbildung und Ausstattung.

Auf einen Blick

MYANMAR

› 53 Millionen Einwohner*innen aus mehr als 130 ethnischen Gruppen
› Militärdiktatur 1988 bis 2010
› Hohe Katastrophengefahr laut Globalem Klima-Risiko-Index

AKTUELLER EINSATZ im RAKHINE STAAT

› Projekt in 28 Gemeinden des Ann Townships im Rhakine Staat mit rund 15.000 Menschen
› Kooperationspartner MDCG (Maggin Development Consultancy Group)
› Neubau und Renovierung von Schulen
› Bau von Wasserversorgungs- und Sanitärsystemen, Durchführung von Hygieneschulungen
› Aufbau, Ausbildung und Vernetzung von Katastrophen-Komitees

KENIA: **Genug Wasser auch lange nach dem Regen**

Die Idee ist ebenso einfach wie genial: In unseren Projektgemeinden in Kenia fangen Sanddämme den wenigen und deshalb besonders kostbaren Niederschlag auf, speichern das Wasser und ermöglichen so die Versorgung der Menschen das ganze Jahr über. Zahlreiche Dörfer sind bereits aufgeblüht. Die Familien haben sicheres Trinkwasser, sie können sich und ihre Tiere besser versorgen und durch geschickte Bewässerung mehr ernten. Unser Projekt fördert neben WASH gezielt die Land- und Viehwirtschaft.

1. Die Kyeni Selbsthilfegruppe aus Kithangaini trifft sich regelmäßig auf ihrem gemeinschaftlich angelegten Versuchsfeld.

2. Paul Muema und sein Vater füllen ihren Kanister am neuen Brunnen. Er führt auch in Trockenzeiten Wasser, das in der Sandschicht vor dem Damm gespeichert wird.

3. Einige beteiligte Familien können seit Beginn des Projektes Kühe halten.

4. Elizabeth Nthenya und ihre Selbsthilfegruppe haben auf Agroforstwirtschaft umgestellt. Dabei liefern die verschiedenen Bäume nicht nur Früchte, sondern spenden auch Schatten für die Felder, stabilisieren den Boden und sorgen für ein gutes Mikroklima.

5. Beim Bau der Sanddämme arbeiten alle zusammen: die Selbsthilfegruppen vor Ort, unsere lokale Partnerorganisation ASDF und arche noVa. Gemeinsam erreichen wir rund 26.000 Menschen in den Distrikten Makueni und Machakos, die häufig von extremer Trockenheit betroffen sind.

6. In den neuen Saatgutbanken wie dieser in Syoumbu wird selbst Geerntetes für die Aussaat gelagert.

PROJEKTTAGE BUCHEN:

Humanität auf dem Stundenplan – so aktuell wie nie

Humanität ist kein Selbstläufer – auch nicht an sächsischen Schulen. Hier spiegeln sich aktuell alle besorgniserregenden gesellschaftlichen Umbrüche wieder. „Unsere Bildungsangebote zum Globalen Lernen sind deshalb dringend gefragt“, betont Claudia Holbe, die das Bildungsprogramm bei arche noVa leitet.

Angesichts von Populismus, Misstrauen in politische Institutionen sowie Abwertung Andersdenkender nutzen Lehrkräfte immer stärker unsere Angebote. Wir unterstützen sie bei schwierigen, komplexen Themen wie dem Klimawandel sowie Migration und Flucht. „Wer nicht lernt, wie Demokratie und unsere Weltgesellschaft funktionieren, wird auch nicht für sie einstehen“, so Claudia Holbe. Unsere Projekttage bieten einen Blick über den Tellerrand, die Möglichkeit zum Perspektivwechsel und das Vermitteln von Grundwerten wie Toleranz, Menschlichkeit und Solidarität.

„Die Art und Weise, wie wir Themen behandeln, ist ohne Mitbestimmung nicht denkbar“, betont Hanna Janßen vom Team Globales Lernen. „Die Schülerinnen und Schüler sind in jedem Arbeitsschritt gefragt, ihre Beiträge sind essentiell, ihre Meinung wichtig. Dabei geht es um Zuhören und Respekt vor der Position anderer. Statt gegeneinander zu hetzen, erarbeiten wir gemeinsam Hintergrundwissen und Handlungsoptionen für unsere globalisierte Welt.“

Die derzeitigen Angriffe auf Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Rechtsstaat sehen wir mit großer Sorge. Unser Programm zum Globalen Lernen bezieht ausdrücklich Stellung für eine vielfältige, freie und solidarische Gesellschaft.

Projekttage und Veranstaltungen können Interessierte online buchen: www.arche-nova.org/bildung/projekttage

ALS SCHULE AKTIV:

Spendenlauf für Wasser weltweit

Das nächste Schuljahr steht vor der Tür. Ein guter Zeitpunkt, besondere Highlights zu planen: zum Beispiel einen Spendenlauf mit arche noVa.

Dabei treffen Sport und Engagement zusammen. Je mehr Runden die Läuferinnen und Läufer zurücklegen, umso besser. Gemeinsam bringen sie wichtige Wasserprojekte in Fahrt. Wie das funktioniert, steht auf unserer Website. Dort finden Sie Aktionsmaterial, Checklisten, Laufkarten und Teilnahme-Urkunden als Druckvorlage:
www.arche.nova.org/als-schule-spenden

Kontakt:
Meike John
Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
meike.john@arche-nova.org
Tel.: 0351 481984-12

arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Regelmäßig spenden – nachhaltig helfen

Der Schauspieler und Spurensicherer aus der ZDF-Krimi-Serie „Soko Stuttgart“, Mike Zaka Sommerfeldt, unterstützt arche noVa aus Überzeugung – Monat für Monat.

Einer, der mitmacht:
Mike Zaka Sommerfeldt

Warum ausgerechnet arche noVa?

Wasser finde ich ein total wichtiges Thema. Dass wir zu rund 70 Prozent aus Wasser bestehen und unser Planet auch – das sagt eigentlich schon alles. Für mich ist es ein elementares Menschenrecht. Deshalb engagiere ich mich mit arche noVa.

Was bringt es persönlich?

Sinnvolles, wirksames Tun ist erfüllend, auch wenn man dadurch nicht automatisch zu einem besseren Menschen wird. In unserer Zeit, wo viele sehr laut gegen etwas sind, tut es gut, für etwas zu sein und aktiv zu werden.

Wieso mit einer Fördermitgliedschaft?

Durch meine Fördermitgliedschaft möchte ich planbar und regelmäßig helfen. Sprich: Mit mir kann man rechnen! In Zeiten zunehmender Unverbindlichkeit ein wichtiger Wert.

Interviewfragen: Meike John

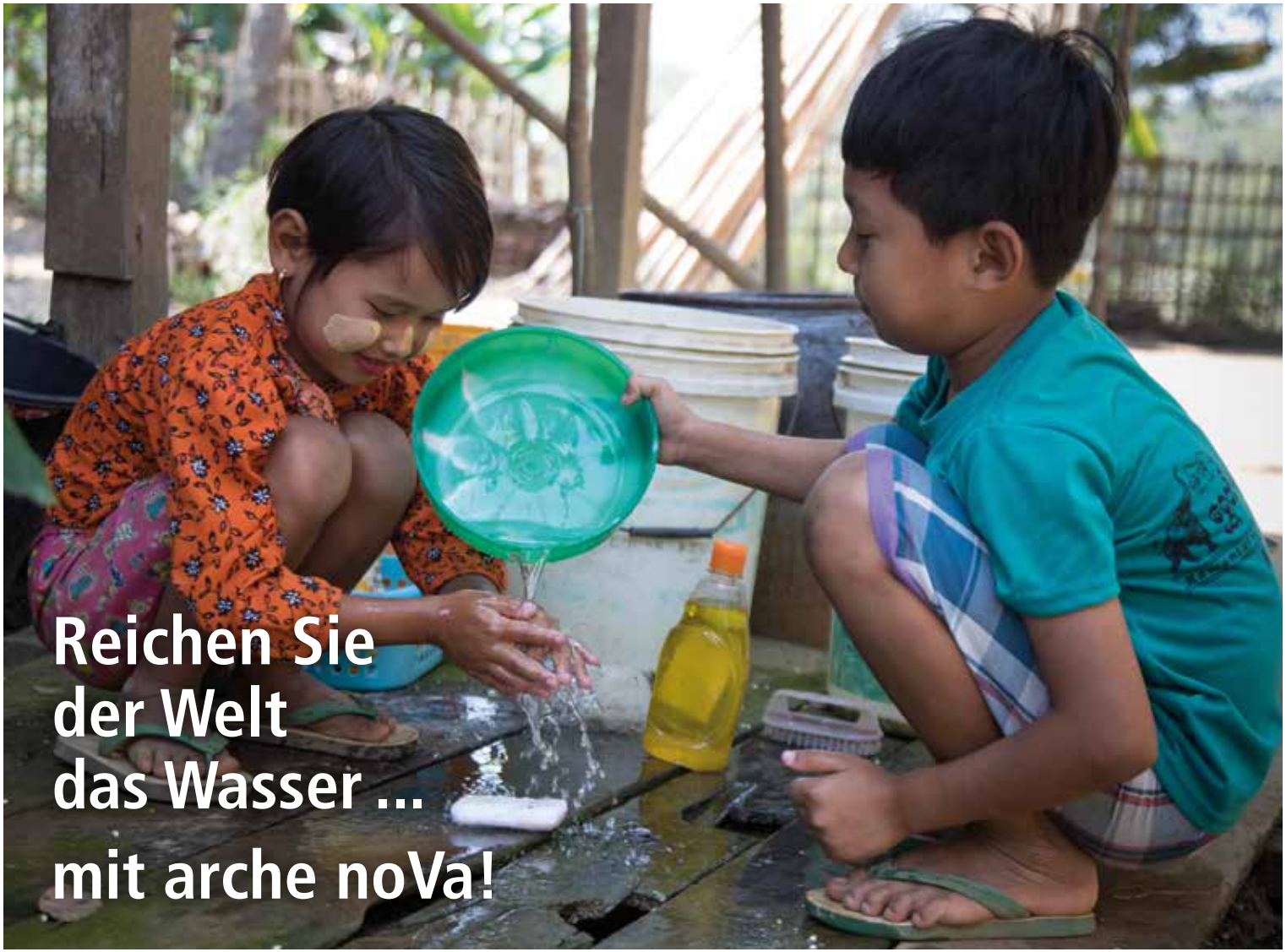
Regelmäßige Spenden sorgen für eine sichere Finanzierung unserer Projektarbeit und halten gleichzeitig die Verwaltungskosten gering. Eine arche noVa-Fördermitgliedschaft können Sie jederzeit starten:

- Einzugsermächtigung in der Mitte dieses Heftes
- Spendenformular auf www.arche-nova.org
- Dauerauftrag bei Ihrem Geldinstitut

Sie haben noch Fragen?

Ihre Ansprechpartnerin:

Anna-Luise Sonnenberg
Leitung Kommunikation
anna-luise.sonnenberg@arche-nova.org
Tel: 0351 / 481 984 11



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Online spenden:
www.arche-nova.org

arche noVa bei Facebook:
www.facebook.com/archenova.ev

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

DZI Spenden-Siegel

Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

arche noVa
Initiative für Menschen in Not